

Grusel, Gräfte, Groschenhefte präsentiert:

Ein GGG-Sachbuch –
Sonderband als Artikelserie

Gänzlich glämourfreie Geisterfänger?

Vergessene

Geisterjäger aus
der zweiten Reihe ...

Helden



von Jochen Bärtle

Sie waren die zweite Verteidigungslinie im Kampf gegen das Böse!

Die (fast) vergessenen Geisterjäger seit 1968 ... eine nicht immer ganz ernst gemeinte Chronik der unbekannten Geister-Killer.

Hier sind sie also nun, die **SHoeS** (Schmalspur-Helden ohne eigene Serie)! (*)

Ob nun Sinclair-Klon, Geisterpsychologe, Superheld, „Versuchs-Ballons“, Dämonenkiller-Vertreter oder verdrehte Dann-doch-keine-Serie-Helden: Die Helden, Helden(?), Heldinnen und Monster aus den Sub-Serien der bekannten Gruselreihen der verschiedenen Verlage haben zumeist einiges gemein: Sie haben keine Lobby, selten ein Logo und fast nie ein Gesicht auf den bunten Covers der Romane. Die Beliebtheit ihre Abenteuer blieb meist hinter denen ihrer bekannteren Kollegen zurück. Hinter denjenigen Grusel-Helden, die den Sprung in die erste Garde der Heftromanzugpferde geschafft haben ... oder zumindest eine eigene Serie erhielten. Aber bei den vermeintlichen ShoeS gibt es zwischenzeitlich auch Ausnahmen!

Doch hier geht es ohnehin nicht um den Faktor Wirtschaftlichkeit, sondern um den Faktor „Fun“. Entweder des Unterhaltungswertes oder des ungläubigen Kopfschüttelns zahlreicher Merkwürdigkeiten wegen. Egal, ob eine Serie erfolgreich war oder nicht: Geister-Fachleute, die eine eigene Serie erhalten haben sind zumindest den Kataloglistungen nach bekannt. Unsere vergessenen Helden meistens nicht.

Viel Spaß mit den Könnern, Alles-Könnern und ... und ... Hätte-er-doch-nur-können-Könnern aus den deutschen Gruselheftromane!

Teil 12:

Hello! Hier spricht Henry Taylor!

Inspector Field & Sergeant Budd

von Henry Taylor



Exklusives
GESTÄNDNIS:
Ich war indiziert!

Vergessene Helden

GGG-Sonderband als Artikel-Serie.
Erscheint unregelmäßig im Sachbuchbereich von
Grusel, Grüfte, Groschenhefte (www.groschenhefte.net)

Teil 12: Hello! Hier spricht Henry Taylor!

[Stand 02.2021]

© 2021-2025 Jochen Bärtle, GGG-Sonderband:
eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit)

Die unregelmäßig erscheinende Reihe der GGG-Sachbücher ist eine Hobby-Produktion für Leser und Sammler. Sie entstand aufgrund der langjährigen Begeisterung des Autors für die auch heute noch verpönten „Groschenhefte“, die seit 2002 mit seiner Internetseite eine Plattform gefunden haben: Grusel, Grüfte, Groschenhefte (<http://www.groschenhefte.net>). Die „Bücher zur Internetseite“ sind als Sekundärliteratur zu den verschiedenen Themen rund um den deutschen Heftroman gedacht; mit dem Zweck, die wichtigsten Informationen und Hintergründe zu den Serien und Reihen der deutschen Nachkriegsheftromanlandschaft für Hobbyisten zusammen zu stellen und verfügbar zu halten; das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Erzeugnissen der Zeitschriftenverlage, die ihre Produkte über den Presse-Grosso vertrieben haben.

Nutzungsbedingungen für Verbreitung und Verarbeitung:

Der vorliegende Artikel zum GGG-Sonderband „Vergessene Helden“ und/oder seine Teile dürfen zum persönlichen Gebrauch gespeichert, ausgedruckt und als Datei/Ausdruck weitergegeben werden. Die PDF-Datei darf komplett als auch in Auszügen im Internet kostenlos und ohne Bedingungen zum Download angeboten werden. Folgende Quellenangabe ist gut erkennbar für den Download zu verwenden: „[ggfs.: Auszug aus:] Vergessene Helden – Gänzlich glamourfreie Geisterfänger? – Geisterjäger der zweiten Reihe von Jochen Bärtle, © [Jahresangabe] Jochen Bärtle, GGG-Sonderband, eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit); übernommen von groschenhefte.net.“

Das PDF darf als Grundlage für Überarbeitungen verwendet werden, solange die ursprüngliche Quellenangabe gut erkennbar im neuen Dokument und seinem Kontext verwendet wird. Die Texte dürfen nicht aus dem Zusammenhang gelöst werden. Diese Zustimmung gilt ausdrücklich nur für reine Hobbyveröffentlichungen. Für die Verwendung in oder im Zusammenhang mit professionellen oder gewerblichen Veröffentlichungen oder bei Gewinnerzielungsabsicht (gleichgültig ob Printmedien, digitale Medien oder Audio/Podcasts), bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung des Autors.

Hinweis zu Bildrechten:

Die Rechte der ggf. verwendeten Bilder, Grafiken, Titelbilder und Titelbildteile liegen bei den jeweiligen Urhebern oder aktuellen Rechteinhabern und werden nur im Rahmen eines Bildzitates nach § 51 Urheberrechtsgesetz verwendet. Die Bilder stehen im direkten Zusammenhang mit den auf die dazugehörigen Romane verweisenden Texten und Erläuterungen und werden nur zu diesem Zweck verwendet; ggf. ebenso für eine Kollage aus Bildausschnitten, Grafiken diverser Serienlogos und Rotseiten. Die als Logo und Kapiteltrenner verwendete Grafik (*Totenkopf mit Zylinder und Zigarre*) ist Freeware (für kommerzielle und private Nutzung freigegeben; Quelle: *Skull With Top Hat and Cigar*; Clip Art from: de.clipartlogo.com, uploaded 03.10.2009). Darüberhinausgehende Nutzungsbedingungen sind bei der Quelle nicht angegeben. Für die Verwendung an der senkrechten Achse gespiegelt. Der Rahmen/Hintergrund (*grunge-3539760*) ist lizenzfrei nach den Nutzungsbedingungen von pixabay.com; Autor: AMI/SGND. Für die Nutzung gestreckt und nachbearbeitet.

Von GGG sind bislang folgende Sachbücher erhältlich:

- **Grusel, Grüfte, Groschenhefte: Deutsche Grusel-Heftromane von 1968 bis heute – Eine Chronik des Dämonen-Booms [überarbeitete und erweiterte Neuauflage zum 50jährigen Jubiläum]** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2018, 544 Seiten, davon 26 Seiten Farabbildungen, Preis: € 23,00
ISBN 978-3-7528-7995-7, Paperback (14,8 x 21 [cm])
- **Götzen, Gold und Globetrotter: Deutsche Abenteuer-Heftromane von 1960 bis 2015 – mit Übersicht der wichtigsten Nachkriegsserien** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2016, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 356 Seiten, davon 13 Seiten Farabbildungen, Preis: € 17,50, ISBN 978-3-7392-3689-6
- **Goblins, Götter, Greifenreiter: Fantasy im deutschen Heftroman von 1972 bis 2012 – über die seltenen Ausflüge in phantastische Welten** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2017, ISBN 978-3-7431-7512-9, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 164 Seiten, davon 7 Seiten Farabbildungen, Preis: € 10,00
- **Geister, Gaslicht, Gänsehaut: Mysteriöse Romanzen, romantische Gothics – Der Spannungsroman für Frauen (Version 4.0)** / PDF-Edition (non-profit): Download von www.groschenhefte.net / 198 Seiten (DIN A4), davon 5 Seiten Farabbildungen; 2013, aktuell: Version 4.0 (01.11.2019), Preis: kostenlos! Auch als limitierte Printausgabe erschienen [vergriffen].
- **Gestirne, Gleiter, Galaxien: Ein Universum deutscher Science-Fiction-Heftromane. Von 1953 bis heute. Abseits von Perry Rhodan ...** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2021, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 448 Seiten, davon 22 Seiten Farabbildungen, Preis: € 20, ISBN 978-3-7354-4233-4

Inspector Field & Sergeant Budd

Das lakonisch-zynische Duo

Daten und Fakten

von Henry Taylor (unbekannt),

14 Romane im GEISTER-KRIMI (GeiK), Martin Kelter Verlag, Hamburg; Nrn. 50, 64, 95, 114, 121, 125, 129, 154, 164, 172, 201, 208, 223, 319; erschienen zwischen 28.01.1975 und 25.03.1980.

Band 1 der Sub-Serie wurde 1991 in der 2. Auflage des GEISTER-KRIMI als dortige Nr. 24 nachgedruckt. Band 3 war 2006 in Kelters GEISTERFÄNGER (als Nr. 14) enthalten. Keine weiteren Neuauflagen bekannt.



Mache' meer's kuzz:

Henry Taylor ist ein bis heute ungeklärtes Pseudonym.

Alle Romane unter diesem Pseudonym innerhalb des GEISTER-KRIMIS gehören zur hier vorgestellten Sub-Serie.

Das war's dann auch schon mit Informationen über den Autor dieser Sub-Serie!

Und richtig: Die Abenteuer des Duos vom Yard sind Grusel-Krimis ohne „Dämonen-Boom“!



Humor im Heft?

Die Untertitel der Kelter'schen GEISTER-KRIMIS haben schon immer zu einem gewissen „Zusammensetzen“ geführt, so auch der erste Band der Sub-Serie: „*Mittags schläft der Vampir fest*“ (GeiK Nr. 50) UT: *Aber wehe, wenn er erwacht*“ – aaaaaargh!

Aber ein anderer schießt den Vogel ab: „*Mit Geistern treibt man keinen Scherz*“ (GeiK Nr. 164) UT: ... *denn sie könnten geladen sein*“ ... röchll!

Wer sich nach solchen (Unter-)Titeln noch traute den Roman zu lesen – Hut ab dafür! – durfte dann aber wenigstens feststellen, dass sich die Romane um Field und Budd auch gar nicht wirklich völlig ernst nehmen.⁽¹⁾

Sie sind allerdings keine humorigen Geschichten, wie die um den Hexer Stanley bei Zauberkreis, aber dennoch.

Und das hat auch einen erkennbaren Grund – und der war gleichzeitig auch für die ausgesprochene Indizierung zu Band 114 verantwortlich!



London, Nebel, Kriminelle

Man kann es nicht mit Sicherheit sagen, es ist zeitlich aber sehr wohl denkbar, dass der Autor die GESPENSTER-KRIMI-Sub-Serien *John Sinclair* oder *Earl Bumper* gekannt hat – wohl eher, denn nicht ...

Detective-Inspector Gerald Field und Sergeant William „Billie“ Budd ermitteln für Scotland Yard in diversen Mordfällen. Sie sind dazu im ganzen Land unterwegs.

Nicht immer schnell, denn ihr Dienst-Rover ist schwer überladen: Sgt. Budd ist nicht nur selbst schwergewichtig (ein Fan gebratenen Specks und leckerer Backwaren), sondern er hat wohl sein eigenes Resümee aus dem ständigen Nörgeln von „Q“ in den James-Bond-Filmen gezogen! Statt sich um das unbeschädigte Zurückbringen von Ausrüstungsgegenständen kümmern zu müssen, zieht er es vor, gar nichts mehr zurückzugeben, was ihm und DI Field vom Yard zur Verfügung gestellt wurde!

Dass der Rover daher schwer hecklastig ist, braucht nicht zu wundern: mit der Zeit reicht der Kofferraum nicht mehr aus und die Gegenstände stapeln sich daher auch schon auf dem Rücksitz ...

Daten-Grube



Detective-Inspector Gerald Field! Man beachte: DI Gerald Field! Ja, werter Herr Rellergerd, andere Autoren-Kollegen kannten auch schon Anfang der 1970er Jahre die korrekten Ränge der britischen Metropolitan Police! Eben diesen DI Field, mit den etwas zu **buschigen Augenbrauen**, an denen er so gerne zupft, und die auch manchmal regelrechte „Hörnchen“ bilden, dürfte der geneigte Edgar-Wallace-Zuschauer mit Heinz Drache – oder wem's mehr beliebt – mit dem „jungen“ Christopher Lee in Verbindung bringen!

Das (typisch für diese Zeit) agierende Duo vom Yard tut viel dafür, skuril rüber zu kommen, sich sympathisch zu geben und seinen ganz eigenen Weg in der Welt der „Geisterjäger“ zu finden. Aber so ganz erreichen die beiden ihre möglichen Vorbilder nie. Dafür umweht sie ständig ein Hauch von Schwarz-Weiß-Nostalgie (ja, auch schon 1975!), während man immer auf ein bekanntes Intro wartet. Das nämlich, mit den Worten: „*Hello! Hier spricht Edgar Wallace!*“ – *ratatata-tatata*

Diese „Haupt-Inspiration“ kann die Sub-Serie um Field und Budd nicht leugnen – und wollte das vielleicht auch gar nicht. Zwar gab es schon deutlich vorher etliche Edgar-Wallace-Verfilmungen, aber in der BRD waren die 38 Filme aus den Jahren 1959 bis 1972 die pägendsten gewesen. Und wie auch in den deutschen Verfilmungen ein (auch oft platter) Humor eingebaut ist, scheint das verbale, freundschaftlich-stichelnde Geplänkel zwischen Field und Budd direkt aus diesen EW-Filmen zu stammen. Sogar die – zugegeben – sehr magere Beschreibung der beiden Roman-Figuren passt bestens zu dem „typischen EW-Cast“ dieser Zeit.

Umso mehr passen auch die Kommentare, die beide Ermittler zum Geschehen abgeben: lakonisch und gerade so, wie sich der deutsche Kinogänger zu dieser Zeit den schwarzen, britischen Humor vorstellte.

Nur waren es diese „abgebrühten“ Kommentare (die natürlich auch deutlich zynisch ausfallen), die der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften damals ziemlich negativ aufgestoßen sein müssen.

So kam es zu der Indizierungsentscheidung Nr. 2641 vom 10.02.1977 für GEISTER-KRIMI Nr. 114 (*Die toten Gäste des Cesar Moore* von Henry Taylor).

Grund: die sarkastisch-zynischen Beschreibungen und Kommentare zu den ermordeten Personen („*In seiner eigenen*“

⁽¹⁾ Das heißt übrigens nicht, dass die merkwürdigen Untertitel bei allen GEISTER-KRIMIS von Kelter auf auch nur ein bißchen Humor im Heft schließen lassen würden ...

Küche gekocht, wie originell.“, „[...] einen ausgekochter Halunken?“).

Mit dieser Sichtweise des Jahres 1977 wäre aber eigentlich nicht nur Band 114 zu beanstanden gewesen, denn die „Schurken“ wählen gerne mal den Freitod, statt sich festnehmen zu lassen, was dann wieder zu entsprechenden Kommentaren führt. Z. B. dass man nach dem Sprung des Täters aus dem Fenster, dessen Knochen gar nicht knacken gehört haben könne – die Hunde seien einfach zu laut gewesen ;-)

Der indizierte Roman wurde gemäß der seit 2003 geltenden Rechtslage aufgrund des damals neu eingeführten 25-jährigen Fristablaufs noch im selben Jahr aus der Liste der jugendgefährdenden Schriften gestrichen.

Ansonsten aber, sind die Romane mehr als harmlos!

Auch wenn es für die beiden kein offizielles Ende der Ermittlungen gab, sollten sie schon lange in Pension sein – schließlich schmerzte DI Field nach fast allen Fällen der ganze Körper ...



Grusel-Krimis, nicht Dämonen-Boom

Die Geschichten sind immer mit einer rationalen Aufklärung verbunden. In der Welt von Field und Budd gibt es keine Dämonen oder Geister.

Die Schurken sind maskiert (statt dem Frosch mit der Maske oder dem Grünen Bogenschützen dann halt ein „nasser Vampir“ ...), leiden unter erheblichen psychischen Problemen (Kinski!) oder unter noch erheblicherem Geldmangel. Obwohl 1975 erschienen, folgen die Geschichten damit eigentlich dem „pseudo-realistischen“ Beginn der Grusel-Welle um *Larry Brent* von 1968 und nicht dem zwischenzeitlich seit 1974 vorherrschenden „Dämonen-Boom“.

Sie passen perfekt zu den Edgar-Wallace-Verfilmungen, die ebenfalls meist als „Grusel-Krimis“ bezeichnet wurden (die Filme, nicht die ursprünglichen Romane).

Oder anders gesagt: alles etwas altmodisch, mit Schwarz-Weiß-Feeling. Aber nicht ohne Unterhaltungswert!

Daten-Grube

Henry Taylor, Autor: unbekannt

Das Pseudonym taucht nur im GEISTER-KRIMI auf. Der einzige Autor, der bisher mit dem Pseudonym in Verbindung gebracht wurde, ist Thomas R. P. Mielke. Das allerdings kann eine reine Verwechslung sein, da er unter dem Sammelpseudonym „Henry Ghost“ an der Zauberkreis-Serie OCCU mitgeschrieben hat und als „John Taylor“ im SILBER KRIMI vertreten war!!



Artikel:

Hello! Hier spricht Henry Taylor!

© Jochen Bärte, 2021-2025

Teil der Artikelserie als GGG-Sonderband:

Vergessene Helden: Gänzlich glâmourfreie Geisterfänger?

Quelle/Download: Internetseite GRUSEL, GRÜFTE, GROSCHENHEFTE
(<http://www.groschenhefte.net>)